

BERGISCHE WIRTSCHAFT

Drei Bergische unter den Top-Auszubildenden



Wuppertal. Die jeweils besten Auszubildenden in ihren Berufen wurden jetzt von DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann und Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen für ihre herausragenden Leistungen ausgezeichnet. Driftmann beglückwünschte die 213 jungen

Leute unter den rund 300 000 Absolventen. Aus dem Bergischen unter den Besten: Christian Kloß, Kaufmann für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen, General Logistics Systems Germany GmbH & Co. OHG, Wuppertal; Anna Loibl, Sattlerin Fachrichtung Feintäschnerin, Klaus Ueberholz GmbH & Co. KG, Solingen und Philip Schneider, Lacklaborant, DuPont Performance Coatings GmbH, Wuppertal. Das Bild (Foto: privat) zeigt die Ausgezeichneten mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Jürgen Hardt.

Spar-Chancen beim Elektro-Motor

Wuppertal. Der Elektro-Motor läuft und läuft. Seit Jahren. Doch die Frage ist auch, wie viel Energie dabei verbraucht wird. Elektrische Motoren gehören mit zu den größten Stromverbrauchern in Europa. Im industriellen Bereich sind sie für rund 70 Prozent des Stromverbrauchs in einem Unternehmen verantwortlich. Die Energieagentur.NRW hat deshalb ein neues Online-Tool entwickelt. Unternehmen, die eine Neuananschaffung oder eine Umrüstung planen, können den Rechner nutzen und damit unkompliziert ermitteln, was für eine Einsparung sie mit einem effizienten Elektro-Motor in etwa erzielen können

www.energieagentur.nrw.de/e-motor

Infos für Rückkehrer und zu Auslands-Jobs

Wuppertal. Angela Grote-Beverborg von der Agentur für Arbeit Wuppertal informiert am Montag, 20. Dezember, 9 Uhr, Berufsrückkehrer, die nach Erziehungs- oder Pflegezeiten wieder eine berufliche Tätigkeit anstreben. Wer sich für Jobchancen im Ausland interessiert, sollte um 10 Uhr ins Berufsinformationszentrum kommen. Dann gibt Verena Stolte, Expertin der Auslandsvermittlung, Tipps rund um den Arbeitsmarkt in verschiedenen Ländern. Es geht auch um Bewerbungsmöglichkeiten und sozialversicherungsrechtliche Aspekte in dem Vortrag, der sich an ausgebildete Fachkräfte richtet. Montag, 20. Dezember, Hünfeldstraße 10A: 9 Uhr Zurück in den Beruf; 10 Uhr Leben und Arbeiten im Ausland.

BESTNOTE FÜR BERGISCHES STARTERCENTER

Anlaufstelle für Gründer

Das Startercenter NRW Wuppertal-Solingen-Remscheid berät Gründer auf ihrem Weg zum eigenen Unternehmen. Den Titel Startercenter NRW darf es nur tragen, wenn es sich alle zwei Jahre einer unabhängigen Untersuchung der Verfahrensabläufe stellt. Diese Rezertifizierung hat das Startercenter nun mit 97 von 100 möglichen Punkten absolviert. Es ist mit jährlich rund 100 Veranstaltungen und mehr als 100 Kontakten zu gründungswilligen Menschen die erste Anlaufstelle zum Thema Gründung im Bergischen Städtedreieck.

www.bergisches-startercenter.de

Bestnote für Barmenia-Web-Präsenz

Wuppertal. Die Barmenia stellt mit www.barmenia.de das beste Internetangebot der Versicherungsbranche. Zu diesem Ergebnis kommt die AMC Finanzmarkt GmbH in ihrer neuesten Studie „Die Assekuranz im Internet“. 123 Webauftritte wurden untersucht. Die Website der Barmenia erreicht demnach bei einem Ausgangswert von 100 Prozent 98,84 Prozent und wird damit als sehr gut bezeichnet. Betrachtet werden die Bereiche Unternehmen, Produkte, Beratung, Service und Vertrieb. In der Begründung heißt es, dass die Webpräsenz mit Produkt-Videos und elektronischen Visitenkarten der selbstständigen Kundenberater Maßstäbe setzt. Der Bereich Service erhielt die volle Punktzahl. Als besondere Serviceleistung werden die RSS-News und das Online-Vertragsmanagement hervorgehoben. Die Studie wird bereits zum 14. Mal veröffentlicht. Die Barmenia Versicherungen sind seit 1998 mit ihrem Angebot im Internet vertreten. Im Jahr 2010 riefen bislang 1,1 Millionen Besucher insgesamt 6,7 Millionen Seiten auf.

www.barmenia.de

Offizieller Start für Projekt „beFIT“

Bergisches Land. Nun ist es soweit – die Fördergelder sind freigegeben, so dass das Projekt „beFIT“ offiziell starten kann. Im Februar gab das Wirtschaftsministerium bekannt, dass das Konzept in einem Ziel-2-Wettbewerb ausgewählt wurde und unter Federführung der Wirtschaftsförderung Wuppertal durchgeführt werden kann. „beFIT“ steht für die „Bergische Förderung Internationaler Technologiegründungen“ – und der Name ist Programm: Das Projekt will technologieorientierte und wissenschaftsbasierte Gründungen ermöglichen und langfristig binden. Partner sind Bergische Universität, Gründerzentrum Solingen, Technologiezentrum W-Tec und Bergische Entwicklungsagentur. Schon jetzt werden mehr als 50 Gründungsprojekte betreut. Darüber hinaus konnte ein erstes chemisches Unternehmen in Wuppertal angesiedelt werden. Und Rinke Treuhand übernimmt eine Patenschaft für Gründungsunternehmen und begleitet fünf Gründungsunternehmen mit etwa 100 Stunden kostenfrei während des Markteintritts.



So sah es bei der Einweihung des Neubaus an der Farbmühle aus.

Foto: Archiv

Proviel wächst um 4000 Quadratmeter

ZUKAUF An der Hünfeldstraße entsteht ein weiterer Neubau.

Von Klaus Koch

Die Geschäfte laufen gut, die Proviel GmbH hat auch durch die Krise viele neue Kunden gewonnen – und damit auch ins Ausland vergebene Aufträge der heimischen Industrie wieder zurück nach Wuppertal geholt, erklärt Geschäftsführer Michael May. Auch der im Jahr 2008 eingeweihte Neubau an der Farbmühle platzt schon wieder aus allen Nähten. Deshalb geht Proviel nun den nächsten Schritt und erweitert erneut, um die Aufträge als Zulieferer, beispielsweise in den Bereichen Industrieservice, Metallbearbeitung oder bei Montage und Konfektionierung, bearbeiten zu können.

Sieben Millionen Euro Umsatz

Ein mehr als 4000 Quadratmeter großes Grundstück an der Hünfeldstraße 58/60 ist deshalb jetzt gekauft. Wie May und der künftige weitere Geschäftsführer Christoph Nieder berichten, wird auch dieser Bau wie schon der Neubau an der Farbmühle auch in Sachen Stadtentwicklung wieder einen Akzent setzen. Genaue Pläne über das, was nach dem Abriss der bisherigen Bauten an der Hünfeldstraße entstehen soll, gibt es allerdings noch nicht. May: „Wir bleiben unserer Linie treu. Wenn wir bauen, dann auch gut.“ Im Herbst des Jahres 2012 soll dann alles fertig sein.

GESCHÄFTSFÜHRUNG



DOPPELTE FÜHRUNG Ab 1. Mai kommenden Jahres stellt Proviel auf eine doppelte Geschäftsführung um. Christoph Nieder (rechts neben Michael May, Foto: Mathias Kehren), zurzeit noch Geschäftsführer der Rinke Connect GmbH, hat Proviel seit Jahren bei Strukturierung, Strategieentwicklung und in Marketing und Kommunikation unterstützt. Zum 1. Mai wechselt er an die Seite von Geschäftsführer Michael May. May selbst arbeitet noch zwei weitere Jahre bei Proviel, bevor er in den Ruhestand geht. May ist seit 1973 auf dem zweiten Arbeitsmarkt aktiv

und hat Haus Alpha gegründet. Bei Proviel arbeitet er seit nunmehr 16 Jahren.

BEIRAT Neu ist ein Strategie-/Ideenbeirat. Es hat nicht etwa eine Kontrollfunktion, sondern soll daran arbeiten, die Qualifikationen und die Arbeit bei Proviel stärker im Stadtgebiet zu verankern. Mitglieder sind Sigrid Born (J.H. Born), Stefan Kirschsieper (Walter Kottmann), Peter Krämer (Rinke Treuhand), Prof. Ralf Schulze (Bergische Universität) und Hendrik Walder (Rundschau Verlagsgesellschaft).

Der Umsatz im laufenden Jahr bewegt sich sogar etwas oberhalb von dem des bisherigen Rekordjahres 2008. May prognostiziert im laufenden Jahr einen Umsatz von etwa sieben Millionen Euro. Für das kommende Jahr geht May von einem weiteren Umsatzzuwachs in Höhe von etwa acht Prozent aus.

Bei Proviel sind etwa 850

Menschen beschäftigt. 80 davon sind Fachleute. Vor allem beschäftigt Proviel aber Menschen mit psychischen Handicaps. Durch den Neubau könnten in der langfristigen Planung 200 Menschen mehr auf dem zweiten Arbeitsmarkt eine Beschäftigung finden. Ziel ist es auch, diese Menschen verstärkt in Fremdfirmen zu integrieren.

600 Euro Prämie und mehr Geld zu Weihnachten

REKORDKURS EDE könnte Rekordumsatz dieses Jahr knacken.

Von Klaus Koch

Da heißt es seitens der Wirtschaft zwar häufig noch mahnend, dass die Rekordgeschäfte des Jahres 2008 noch in weiter Ferne sind. Doch es gibt auch etliche Unternehmen, bei denen die Umsätze längst wieder in Richtung Rekordniveau gehen. Das Einkaufsbüro Deutscher Eisenhändler gehört dazu – und lässt die Mitarbeiter mit nennenswerten Sonderzahlungen am Unternehmenserfolg teilhaben. Denn ersten Hochrechnungen zufolge könnte EDE in diesem Jahr den Umsatzrekord von 2008 mit 4,6 Milliarden Euro einstellen. Hans-Jürgen Adorf, Vorsitzender der EDE-Geschäftsführung: „Wie wollen uns mit dieser Sonderzahlung für das außergewöhnliche Engagement vieler Mitarbeiter in diesem Jahr bedanken.“

Tariferhöhungen werden vorgezogen

Bestandteile der Sonderzahlung des fast 800 Mitarbeiter beschäftigenden Unternehmens: Jeder Beschäftigte erhält zum Jahresende unter anderem eine Extra-Prämie in Höhe von 600 Euro brutto. Mit dem Weihnachtsgeld hat diese Zahlung nichts zu tun. Denn die Ende November erfolgten Weihnachtsgeldzahlungen fielen nach Unternehmensangaben in der Summe mehr als doppelt so hoch wie die tariflichen Vereinbarungen aus. Außerdem zieht EDE die mit Verdi für 2011 vereinbarten Tarifierhöhungen auf März vor. Weitere Extra-Prämien mit einem Volumen von rund 200 000 Euro zahlt EDE in diesem Jahr für Betriebszugehörigkeit-Jubiläen, Hochzeiten, Silberhochzeiten, Geburten und runde Geburtstage von ehemaligen Mitarbeitern, die nun Rentner sind.

Ende 2012 kommt die Trennung von hagebau

Jüngste Nachricht aus dem Kerngeschäft: EDE und die EK/service-group (Bielefeld) haben sich entschlossen, die Zusammenarbeit mit der hagebau Handelsgesellschaft für Baustoffe (Soltau) zum Ende des Jahres 2012 zu beenden. Zum Geschäftsfeld Do it Yourself und Garten bekennt sich EDE demnach aber nach wie vor. EDE zufolge werden neue strategische Optionen für diese Geschäftsfelder bereits geprüft.

Julius Boos: Insolvenzverfahren ist aufgehoben

EIGENVERWALTUNG Hersteller elastischer Bänder macht bei aktuell guter Geschäftslage weiter.

Von Klaus Koch

Das Amtsgericht Wuppertal hat das Insolvenzverfahren der Julius Boos jr. GmbH & Co KG mit Standorten in Wuppertal an der Liegnitzer Straße und in Goch aufgehoben. Der Insolvenzantrag wurde im Dezember vergangenen Jahres gestellt und das Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung am 1. März dieses Jahres eröffnet. Der traditionsreiche Wuppertaler Hersteller elastischer Bänder und Textilien wird damit in der bisherigen Form und Firmierung den Geschäftsbetrieb im vollen Umfang fortfüh-

ren. Die Restrukturierung des Unternehmens aus eigener Kraft ohne finanzielle Mittel von außen ist dadurch nach Unternehmensangaben einen großen Schritt vorgekommen.

Bänder für BHs gehen in alle Welt

Der Insolvenzplan wurde planmäßig vereinbart und die derzeitige Auftrags- und Umsatzsituation lässt Julius Boos zudem positiv in die Zukunft blicken. Auf Grund der Geschäftsentwicklung mit einer Umsatzsteigerung von nahezu 20 Prozent im laufenden

Jahr konnte das Unternehmen demnach sogar wieder neue Arbeitsplätze schaffen und mit neuen Produkten weitere Marktanteile gewinnen. Vor dem Insolvenzverfahren, in dem von vornherein nicht auf Stellenabbau gesetzt wurde, beschäftigte Boos 78 Menschen in Wuppertal und 58 in Goch.

Einer der Hauptkunden des auf elastische Bänder und Maschinenware spezialisierten Unternehmens agiert weltweit. Das führt auch dazu, dass wo auch immer jemand auf der Welt einen BH in die Hand nimmt, mit großer Wahrscheinlichkeit ein Teil

des Wuppertaler Unternehmens berührt.

Der Grund für die damals entstandene Schieflage des vor mehr als 125 Jahren gegründeten und mittlerweile auch in den Feldern Medizin-Orthopädie und technische Textilien tätigen Unternehmens: Das Geld reicht nicht, um die finanziellen Altlasten auszugleichen. Die stammen insbesondere aus einem mittlerweile wieder beendeten Engagement in China. Eines, in das das Unternehmen unterschiedlichen Berichten zufolge regelrecht gedrängt wurde.